

# Staatspreis für Waldwirtschaft

Minister Niki Berlakovich hat an hervorragend wirtschaftende und innovative Waldbauern den „Staatspreis für beispielhafte Waldwirtschaft“ vergeben.

Die endgültige Auswahl der heuer ausgezeichneten neun Betriebe (von jedem Bundesland ein land- und forstwirtschaftlicher Betrieb) nahm eine vom Bundesminister eingesetzte Jury vor. Für das Bundesland Steiermark war dies die Agrargemeinschaft Einötzen in Einach, Gemeinde Predlitz-Turrach. Dieser Staatspreis wird an private forstwirtschaftliche Einzelbetriebe oder Gemeinschaften verliehen, welche im Hinblick auf Kreativität, Findigkeit, Unternehmensgeist vorzüglich agieren und innovative Wege gehen sowie branchenübergreifend kooperieren.

Für die 25 anteilsberechtigten Mitglieder der Agrargemeinschaft Einötzen unter Obmann Johann Hartl und Gf. Gerhard Dröscher sind der Wald, die Almflächen und ein Kleinwasserkraftwerk wichtige Einkommensquellen. Es ist vorrangiges Ziel der Verantwortlichen, die Einkommensquellen nachhaltig zu sichern und für die Zukunft noch weiter auszubauen. Die beispielhafte Bereitschaft, durch Zusammenarbeit



Die Vorstandsmitglieder: V. l.: Josef Dröscher, GF Gerhard Dröscher, Stephan Weilharther, Melitta Hofer, Obm. Johann Hartl, Hubert Dröscher. Foto: Privat

erfolgreich zu sein, hat sich bis heute erhalten und kommt im letzten großen Projekt – einem eigenen Wasserkraftwerk – in besonderer Weise zum Ausdruck.

Die Agrargemeinschaft Einötzen wird von einem Vorstand, bestehend aus Obmann Johann Hartl, Obmann-Stellvertreter Stephan Weilharther, Geschäftsführer Gerhard Dröscher, GF-Stellvertreter Melitta Hofer und den zwei Waldaufsehern Hubert Dröscher und Josef Dröscher geführt und hat ein Flächenausmaß von 885 ha.

Seit dem Jahre 1979 wurden insgesamt fast 70 ha Wald zugekauft sowie auch Anteilsrechte von Mitgliedern erworben. Die Waldgemeinschaft besteht aus 25 Mitgliedern, welche unterschiedliche Anteilsrechte (zwischen 3 bis 125 Anteilen) besitzen. Durch Zukäufe verfügt die AG-Einötzen über zwei Eigenjagden. Jährlich werden ca. 3.500 fm Rundholz geschlägert bzw. genutzt. Eine Brandklausel

sichert den Mitgliedern im Katastrophenfall den teilweisen Wiederaufbau des Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäudes. Die Waldarbeit wird zum größten Teil von den Mitgliedern selbst durchgeführt.

Besonderes Augenmerk wird auf die Naturverjüngung, auf Durchforstung, der Weidpflege und Erhaltung der Almflächen gelegt. Rundholz wird an die örtlichen Sägewerke sowie an den Waldverband Murau verkauft. Zur nachhaltigen Sicherung des Einkommens für die Mitglieder wurde im Jahre 2007 ein Kleinwasserkraftwerk errichtet, welches den jährlichen Strombedarf für rund 550 Haushalte deckt. Die Wehranlage und das Krafthaus befinden sich auf eigenem Grund und Boden der Agrargemeinschaft Einötzen.

Es ist seit jeher das Ziel der Verantwortlichen, durch beispielhafte Zusammenarbeit ein Mehreinkommen für die einzelnen Mitglieder zu erzielen.